

1-16

ZB MED

ÄRZTE & ZEITUNG

D 8877

Donnerstag, 14. Dezember 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 226, Jahrgang 19



Fachärzte in der ambulanten Medizin

werden auch künftig gebraucht, betont Ministerialdirektor Hermann Schulte-Sasse. Wesentlich sei eine geordnete Arbeitsteilung.

Gesundheitspolitik

Seite 6



Bei Risikopatienten sollte der Glukosewert

postprandial bestimmt werden, sagt Professor Markolf Hanefeld aus Dresden. Denn er ist viel aussagekräftiger als der Nüchternwert.

Medizin

Seite 10



Der Arzt-Beruf ist nicht erstrebenswert

– das sagen Studienteilnehmer, die Meinungsforscher zu dem Lebensgefühl von Menschen ab 45 Jahren befragt haben.

Wirtschaft

Seite 12



Die Schönste unter den Schönen

will später einmal Kinderärztin werden: Natascha Berg aus Viernheim, aktuelle German Miss World, studiert in Heidelberg Medizin.

Allgemeines / Kultur

Seite 15

Kaffeetrinken

Kaffeetrinken schützt Raucher vor Blasenkrebs

Studie (rf). Wer raucht, sollte auch Kaffee trinken. Diese Empfehlung ist zumindest sinnvoll zu sein, denn eine Untersuchung des bei Rauchern erhöhten Risikos für Blasenkrebs. Spanische Wissenschaftler haben in einer Kontroll-Studie belegt, daß Raucher, die keinen Kaffee trinken, ein doppelt so hohes Risiko haben, an Blasenkrebs zu erkranken, wie regelmäßige Kaffeetrinker (J Epidemiol Health 55, 2000, 68).

Die Untersuchung von Professor Fernando Lopez-Abente vom Nationalen Zentrum für Epidemiologie in

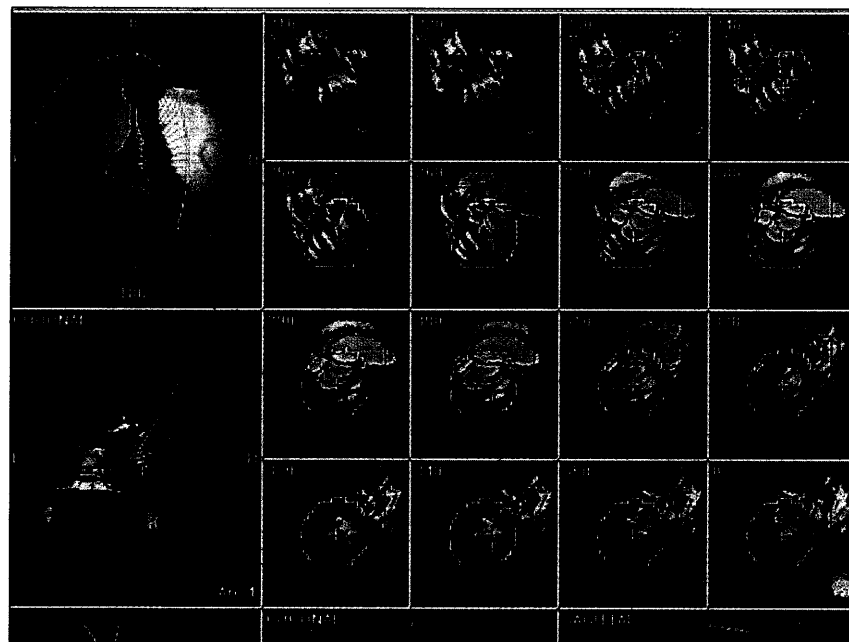
Streit über Bundesempfehlung zur Arzneiversorgung

Kassen drängen die KBV, Verhandlungen wieder aufzunehmen

Berlin (vdb). Die KBV gerät zunehmend unter Druck. Die Ablehnung der Bundesempfehlung zur Weiterentwicklung der Arzneimittelversorgung im Jahr 2001 wird nun auch massiv von den Kassen kritisiert. Sie fordern die KBV auf, den politischen Streit nicht auf dem Rücken der Patienten auszutragen und noch in diesem Monat an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Die Länderausschüsse der KBV hat-

nig gewesen. Mit der Empfehlung hätten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden können, Budgetüberprüfungen in den KVen vorzunehmen, die zum Beispiel einen vom Bundesdurchschnitt abweichenden Bedarf an teuren Spezialpräparaten haben. Außerdem hätten die Heilmittelbudgets in den neuen Bundesländern erhöht werden können.

Darüber hinaus hatten die Kassen ein Frühwarninformationssystem



Dr. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE 041441 1.872 1
JOSEPH-SELZMANN-STR. 9 50931 KEELN